

Der traditionelle Wandervorschlag für unsere Gäste

Pension „Zur alten Säge“ – Stadtzentrum – Bärensteine – Schloss Thürmsdorf – Festung Königstein – Stadtzentrum Königstein – und zurück per Zug oder Schiff

Unsere Wanderung beginnt ab unserer Pension und Sie nehmen dazu den schönsten der Wanderwege – über die Wilke Aussicht in das Stadtzentrum von Stadt Wehlen.

Die Wanderung verläuft bergan aus dem Vierseitenhof heraus auf den Teichweg nach links gehend, bis der Weg rechts in die Steinbruchstraße einmündet. Hier halten Sie sich links und gehen bis zum Aussichtspunkt. Dort können Sie einen herrlichen Weitblick in die Sächsische Schweiz genießen.



Bemerkung zum Elbtal – bei klarer Sicht sind v. l. gut erkennbar: die Bastei, im Hintergrund der Große Winterberg, der Lilienstein, dahinter rechts der Kleinhennersdorfer Stein, die Festung Königstein, der Rauenstein und die Bärensteine (groß und klein), davor liegt das Dorf Naundorf, welches ebenfalls jenseits der Elbe im Bärensteingebiet liegt.

Nachdem Sie den einzigen noch im Betrieb befindlichen Steinbruch an der Elbe, von Elbenaturstein Pirna im Postaer Abbaugelände durchwandert haben, wandern Sie an der Schwedenhöhle (Achtung, der Eingang zur Höhle liegt ebenerdig verdeckt, neben dem Wanderweg unter der Grasnarbe, bitte nicht den Weg verlassen) vorbei bis zur Wilke Aussicht. An der Ruhebänk „Poltermann’s Ruh“ genießen Sie wieder den herrlichen Blick in das Elbtal, auf das Wehlstädtchen, die Bastei und den Rauenstein.

Pfarrer Poltermann aus Dorf Wehlen brachte hier fast jeden Tag mit seiner Ehefrau seine Wanderrast.



Einer seiner Nachfolger, Pfarrer Herz, stiftete diese Ruhebänk und taufte sie auf diesen Namen.

Danach steigen Sie wenige Sprossen der „Ottostiege“ hinab zur Brücke über den Wilkebach.

Das Gebiet der Wilke gehört zu Wehlens größten und schönsten Biotopen im Territorium (in der wärmeren Jahreszeit kann man hier Feuersalamander, Zauneidechsen und andere Kriechtiere beobachten).

Auf dem Verbindungsweg Ortsteil Zeichen – Stadt Wehlen wandern Sie immer geradeaus bis zum Marktplatz und setzen mit der Fähre an das andere Elbufer über.

Einen offiziellen Fährbetrieb gibt es seit 1771. Vor dieser Zeit mussten die Menschen die Fähre in Pirna benutzen.

Nachdem Sie die Fähre verlassen haben, gehen Sie links bis zum kleinen Parkplatz, hier rechts bis zum Bahndamm. Am Bahndamm links, bis zur Bahnunterführung, dort bitte rechts halten, oben am Sauglberg angekommen wieder rechts bis zur Hauptstraße.

Jetzt wandern wir ein kurzes Stück nach links die Hauptstraße bergan (immer rechts halten), bis zum „Robert-Sterl-Museum“. Der Kunstliebhaber kann hier seine Wanderung unterbrechen und das Wohnhaus mit Atelier des Künstlers besichtigen. Die lohnende Ausstellung des Expressionisten ist im Sommerhalbjahr täglich geöffnet.

Nach der Unterbrechung setzen wir die Wanderung fort, bis links, genau in der Strassenbiegung, die Einmündung zum Hinteren Grund (Waldweg, Hermann-Schneider-Weg) kommt.

Diesen Weg geht es weiter bis zur Waldkante, hier beginnt das Bärenstein-Klettergebiet: Hierzu gehören rechts vom Weg der Bärensteinturm, Bärennadel und Konradturm, links vom Weg befindet sich der Kletterfelsen „Knöchel“.

Wenige Meter vor diesem Kletterfelsen stand früher, über viele Jahrzehnte, das bekannte Naturdenkmal „Schlangenkiefer“. Eine Kiefer wuchs aus einem Felspalt heraus, wand sich wie eine Schlange und durch den dadurch entstandenen Kreis wuchs eine Birke empor. Dieses Naturdenkmal war von einem Schutzzaun umgeben und viele Jahrzehnte eine riesige Attraktion in der Sächsischen Schweiz. Bekannter Weise hat aber auch ein Baum ein begrenztes Lebensalter. Der Namensgeber dieses Wanderweges, Hermann Schneider, war ein langjähriger und bekannter Revierförster im Bärensteinrevier.

Wir setzen unsere Wanderung bis zur Bergkuppe fort und nach der Wegbiegung erreichen Sie nach wenigen Schritten den Rastplatz „Martins Ruh“.

Der Rastplatz ist benannt nach dem langjährigen Gastwirt „Schöne Höhe“ in Naundorf, Martin Heilfort.

Wir wandern weiter auf diesem Weg, bis zur Hauptstraße Struppen/Weißenberg.

Wer möchte kann hier einen Abstecher zum Kleinen Bärenstein machen. Der Gipfel bietet eine gute Aussicht auf das Basteigebiet, Lilienstein und Festung Königstein.

Am Fuß des Felsmassives finden Sie die Diebshöhle (heute Götzinger Höhle) und ein großes Kreuz in die Felswand gemeißelt – der sogenannte „Jungfernsprung“. Götzinger gab den ersten Wanderführer durch die Sächsische Schweiz heraus und gilt als Erschließer der Sächsischen Schweiz.

Erklärung zum Jungfernsprung:

Im 30-jährigen Krieg floh ein Jungfräulein aus Pirna aus Angst vor Belästigung von umherziehenden schwedischen Soldaten auf den Kleinen Bärenstein. Soldaten verfolgten Sie und in die Enge getrieben, sprang sie in den Freitod.

Nach dem Abstecher queren wir die Hauptstraße und durchwandern den Schlosswald und anschließend den Schlosspark von Schloss Thürmsdorf.

Die Schlossherren wechselten sehr oft. Die Adelsfamilie „von Biedermann“ waren in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und Anfang des 21. Jahrhunderts die Schlossherren auf Schloss Thürmsdorf.

Im Schloss befindet sich heute eine Schokoladenmanufaktur.



Freiherr Ernst Moritz von Biedermann ließ in den 1920-er Jahren auf seinem Grund und Boden eine Begräbnisstätte für seine Familie errichten. Zu diesem „Mausoleum“ führt uns nun die Wanderung weiter. Das Mausoleum liegt heute direkt am „Malerweg“ – genau an der Kante Hochebene/Elbtal.

Herr Hitzer ließ Anfang der 2000-er Jahre das Mausoleum zur Kapelle umbauen.

Nach der Besichtigung der Kapelle wandern Sie ca. 100 m zurück und steigen links in die Ortslage Thürmsdorf ab und überqueren die Brücke über den Bach „Behna“.

Etwas unterhalb der Brücke befindet sich der höchste Wasserfall der Sächsischen Schweiz.

Nun wandern Sie auf der Fahrstraße einige Meter bergauf und überqueren die Verbindungsstraße Struppen – Königstein.

Unmittelbar neben dem Buswartehäuschen betreten Sie den Waldweg zum Fußgängertunnel unter der Bundesstraße. Auf der anderen Straßenseite wandern Sie hinter dem Parkhaus weiter, vorbei an der „Neuen Schänke“ zum Kassenhäuschen der Festung Königstein.

Unsere Empfehlung:

Eintrittskarten kaufen und links zu Fuß auf die Festung gehen, denn der sehr schöne Festungseingang ist aus dieser Richtung schöner zu erleben. Nach dem Rundgang auf dem Plateau, zum Abstieg, den Aufzug benutzen.

Am Fuß der Festung wieder angekommen nehmen Sie links den Abstieg in die Stadt Königstein, vorbei an der Kirche zum „Reisiger Platz“ (Reisiger war langjähriger Bürgermeister in Königstein).

Dort überqueren Sie die Bundesstraße und gehen zur Dampferanlegestelle. Hier geht es mit der „ältesten Raddampferflotte der Welt“ zurück nach Stadt Wehlen.

Wolfgang Thomas

